

Diskussion mit dem Abgeordneten

Parteien Die CDU-Senioren der Verbände Tuttlingen und Schwarzwald-Baar haben sich zu einer Veranstaltung mit Thorsten Frei in Trossingen getroffen.

Trossingen. CDU-Senioren-Kreisvorsitzender Roland Ströbele (Tuttlingen) konnte neben seinem Kreisvorsitzkollegen Dr. Winfried Waldvogel und dessen Vorgänger Klaus Panther als Gast Thorsten Frei, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion, begrüßen. „Unsere Generation weiß um die Wichtigkeit, dass ein Staat friedliebend ist“, sowohl nach innen als auch nach außen, betonte Ströbele.

Er zeigte sich stolz darauf, „dass es möglich war, ein solches Wachstum zu erarbeiten und zu erhalten“. Jetzt gelte es, mit Optimismus am 26. Mai zur Wahl zu gehen. Im ländlichen Raum brächen viele Dienstleistungsstrukturen weg, so Ströbele mit Blick auf die Entwicklungen im Bereich der Arztpraxen oder Dorfgasthäuser. Wichtiges Thema sei auch die Zukunft des Spaichinger Krankenhauses. Außerdem gebe es Handlungsbedarf im kreispolitischen Bereich bei der Verfeinerung der Mobilität und des Nahverkehrs für Senioren.

„Wir leben in guten Zeiten“

„Wir leben in guten Zeiten und haben dies auch der EU zu verdanken“, sagte Thorsten Frei mit Blick auf mehr als 70 Jahre Frieden und Freiheit. „Wir sind in der Lage, das Geschaffene an die nächste Generation zu geben.“ Es gelte dafür zu kämpfen, dass dies auch in Zukunft so bleibe. Dies bedeute, in die Infrastrukturen Straße, Schiene und Digitalisierung zu investieren, aber auch in die Sicherheit. Hinzu komme der Zusammenhalt der Gesellschaft: „Wir sind so erfolgreich, weil wir es geschafft haben, die Schwächeren mitzunehmen.“

Das von Thorsten Frei angeschnittene Thema Flüchtlingspolitik und Migration fand in der anschließenden Diskussion breiten Raum. Das Fachkräftezuwanderungsgesetz, das vor-

sieht, Menschen von außen in den Arbeitsalltag zu integrieren, sei wegen der alternden Gesellschaft und weniger Geburten sehr wichtig, so Frei. Aber zu diesem Gesetz müsse an das Rückkehrgesetz mitgedacht werden. Nach Auffassung Freis müsse unterschieden werden zwischen jenen, die verfolgt werden und jenen, die keinen Schutz brauchen. „Wir haben die Verpflichtung zu helfen“, betonte Frei.

Misslingende Integration

„Eine gelungene Integration ist eine Bereicherung – eine Parallelgesellschaft aber eine Belastung“, betonte Frei. Ein Besucher an diesem Nachmittag gab zu bedenken, dass die Integration in Trossingen nicht so funktioniere, wie man sich das vielleicht erhoffe.

Dabei hatte er nicht die Flüchtlinge im Blick, sondern jene Neubürger, die früher aus Russland und heute aus Rumänien nach Trossingen kommen. „Sie bleiben in den Kirchen unter sich, bei kulturellen Veranstaltungen in der Stadt sind sie nicht“, so seine Einschätzung. Diese Bildung von „Communities“ sei nichts Gutes und könne tatsächlich zum Problem werden, wenn die verschiedenen Gruppen nebeneinander her leben, betonte der Bundestagstabgeordnete.

Weitere Themen, die lebendig diskutiert wurden, waren die Digitalisierung und die Sicherheit, Kindergartengebühren, Aus- und Weiterbildung, Arbeitszeiten und Rentengesetz. Auf die abschließende Frage, was er von den Freitagsdemonstrationen der Schüler für einen besseren Klimaschutz halte, kam die klare Antwort von Thorsten Frei: „Es ist sehr positiv, wenn sich junge Leute engagieren, aber das rechtfertigt nicht das Schulschwänzen.“ *iko*



Thorsten Frei, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, war zu Gast bei den CDU-Senioren der Landkreise Tuttlingen und Schwarzwald-Baar in der voll besetzten Trossinger „Germania“.

Foto: Ingrid Kohler